



“

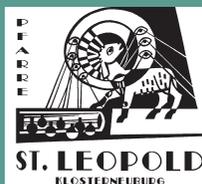
Kommt und seht!

Joh 1. 39

”

# Pastoralkonzept

der Pfarre Sankt Leopold





# Vorwort

## Herzlich willkommen in der Pfarre St. Leopold!

Wir freuen uns, Ihnen das Pastoralkonzept unserer Pfarre überreichen zu dürfen, das im Zuge eines eineinhalbjährigen Prozesses entstanden ist. Dieser Prozess beinhaltete eine Klausur und Sitzungen des Pfarrgemeinderates, Arbeitsgruppen sowie die Einbindung der Pfarrgemeinde. Mit dem Fokus auf die vier Grundaufgaben von Kirche – Liturgie, Verkündigung, Nächstenliebe und Gemeinschaft – stand bei der Erstellung die Frage im Vordergrund: „Was will Gott heute von uns?“

Den ersten Teil des Pastoralkonzepts bildet das Leitbild. Im Blick auf unseren Pfarrpatron, den Heiligen Leopold, ist darin verschriftlicht, wozu wir Kirche sind und was uns in unserem Tun leitet. Im zweiten Teil wird unsere Pfarre mit ihrem Sozialraum, den Strukturen und Aktivitäten dargestellt. Der dritte Teil sind Zielsetzungen, denen wir in den kommenden Jahren Aufmerksamkeit schenken, sowie Maßnahmen, die zur Erreichung dieser Ziele führen sollen.

Das Pastoralkonzept ist eine Standortbestimmung sowie Richtschnur und Wegweiser für die Zukunft. Gott ruft uns als Gemeinschaft zusammen, in der jede und jeder Einzelne durch ihr bzw. sein persönliches Zeugnis die Frohe Botschaft verkündet und Gott erfahrbar macht. Als „pilgerndes Volk“ sind wir gemeinsam auf dem Weg. Das bedeutet auch, sich immer wieder neu auszurichten, sich zu wandeln und sich zu verändern. Als Pilgernde und Suchende besitzen wir nur unvollkommene Erkenntnis und sind uns unserer menschlichen Grenzen bewusst. Daher verstehen wir das Pastoralkonzept als etwas Dynamisches, das erweitert, erneuert und angepasst werden kann und soll. Wir freuen uns, darüber mit den Menschen im Gespräch zu sein und vertrauen darauf, dass Gott uns auf diesem Weg führt und leitet.

Ein herzliches Vergelt` s Gott allen, die bei der Entstehung des Pastoralkonzepts mitgewirkt haben.

Das Pastoralkonzept richtet sich an alle Menschen im Pfarrgebiet, an die Pfarrmitglieder sowie an jene, die Interesse an unserer Pfarre haben oder auf der Suche nach Gemeinschaft und spiritueller Heimat sind. Gemäß unserem biblischen Leitwort laden wir Sie herzlich nach St. Leopold ein:

**„Kommt und seht“!**

Herzlichst, Ihr Pfarrgemeinderat





# Inhaltsverzeichnis

## Leitbild

## Gegenwart

<b>Die Lebenswelt unserer Pfarre</b>	9
<b>Die Pfarre als Organisation</b> Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Pfarrgemeinderat Vermögensverwaltungsrat	13
<b>Die Kirche als Raum</b>	15
<b>Die Liturgie</b> Regelmäßige Gottesdienste Besondere Gottesdienste und Feste Gottesdienstgestaltung	17
<b>Sakramente</b> Taufe, Buße, Eucharistie / Erstkommunion, Firmung Trauung, Krankensalbung, Begräbnisliturgie	21
<b>Verkündigung</b> Allgemeines, Öffentlichkeitsarbeit und Medien Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten	25
<b>Caritas</b>	27
<b>Geistliche und kirchliche Berufe</b>	29
<b>Gruppen, Veranstaltungen &amp; Aktivitäten</b>	31
<b>Vermögensverwaltung –</b> Materielle Mittel der Pfarre	35

## Zukunft

<b>Ziele und Maßnahmen</b>	37
----------------------------	----





“  
Kommt und seht!  
Joh 1. 39  
”

# Leitbild

der Pfarre Sankt Leopold



## Heiliger

Sein eigenes Glaubensleben drückte sich in der Gründung von Klöstern aus, die für die Menschen in seiner Umgebung Orte des religiösen Lebens wurden. Die Frömmigkeit des Heiligen Leopold wurde in Barmherzigkeit und Mildtätigkeit konkret erfahrbar.

## Gott erfahren

### Unsere

Gottesdienst ist an Wendepunkten wie auch im Alltag die Kraftquelle unseres Lebens. Wir feiern klassisch und kreativ, festlich und spontan, lebensfroh und besinnlich. Durch die Heilige Schrift und in den Sakramenten suchen und ermöglichen wir Gottesbegegnung vom kunstvoll gestalteten Hochfest bis zur stillen Andacht.



## Markgraf

Als friedenssichernder Politiker in turbulenten Zeiten und vorbildlicher Familienvater verband er seinen eigenen Glauben mit seinem äußeren Handeln für die Gesellschaft.

## Leben teilen

### Pfarre

Wir sehen uns als offene Gemeinschaft für Menschen aller Altersgruppen, in verschiedenen Familiensituationen und mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Prägungen. Wir laden ein und besuchen, helfen und unterstützen und sind miteinander und füreinander ein Ort der Begegnung. Bei Sinnsuche und in Krisensituationen ist unsere Pfarre Ankerplatz für die Menschen. Unseren sozialen Auftrag leben wir als Kirche im Ort und als Teil der Weltkirche.



## Leopold

Als Antwort auf seine persönliche Berufung war er Visionär in der Sorge um das eigene Land, konnte schwierige Entscheidungen treffen und damit Brücken bauen.

## Berufung leben

### St. Leopold

Unsere Pfarre ist ein Ort, wo Charismen erfahren, entdeckt und in respektvollem Umgang miteinander gefördert und gelebt werden können. Unser christlicher Glaube macht Nächstenliebe erfahrbar und strahlt missionarisch nach außen. Unsere religiösen Werte spiegeln sich in der Haltung zu gesellschaftspolitischen Fragen und in der Verantwortung für die Schöpfung wider.



# Die Lebenswelt unserer Pfarre

Unsere Pfarre ist geprägt durch ihre Umgebung: Das Klosterneuburger Sachsenviertel ist in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen, zum einen durch viele wohlhabende Menschen, die aus Wien „ins Grüne“ in den „Speckgürtel“ zogen, zum anderen durch die rege Bautätigkeit, die in den letzten Jahrzehnten verstärkt zur Errichtung von neuem Wohnraum geführt hat. Das Viertel hat eine sehr hohe Wohnqualität und eine sehr gute Infrastruktur. Die größte Klosterneuburger Volksschule mit Nachmittagsbetreuung und einer der größten Kindergärten der Stadt liegen wenige Schritte von der Pfarre entfernt. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner des Sachsenviertels liegt bei etwa 2500, von denen etwa 1800 Katholikinnen und Katholiken sind. Der Großteil der Nichtkatholikinnen und Nichtkatholiken, die im Pfarrgebiet wohnen, sind Protestantinnen und Protestanten und Menschen ohne religiöses Bekenntnis. Der Anteil an Nichtösterreicherinnen und Nichtösterreichern in unserem Viertel hat sich in den letzten Jahren vergrößert. Dies ist auch in der Pfarre bemerkbar: Die schon immer vorhandene Internationalität der Pfarrmitglieder hat in den letzten Jahren spürbar weiter zugenommen und wird als große Bereicherung empfunden.

Durch den starken Zuzug in den letzten Jahrzehnten ist der Anteil an Familien sehr hoch. Das ist in der Pfarre deutlich sichtbar, wo die Kinder- und Jugendpastoral sowie die Einbindung der Familien stets ein großes Anliegen sind. Die Altersstruktur der Pfarre ist durch diesen Umstand als durchaus „gesund“ zu bezeichnen, die Pfarrangehörigen verteilen sich gleichmäßig auf alle Altersschichten, wobei die Altersgruppe der 40- bis 60-Jährigen zahlenmäßig den größten Anteil bildet.

Die meisten Menschen, die hier leben, sind gut situiert und können politisch dem bürgerlich-konservativen, liberalen bzw. dem grünen Lager zugeordnet werden. Die vertretenen Berufsstände sind in erster Linie Angestellte, Selbstständige und Personen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind. Auch etliche Personen mit Zweitwohnsitz prägen das Bild.

Der Kontakt zur Stadtgemeinde Klosterneuburg ist sehr gut, Mitglieder des Gemeinderates und der Stadtregierung nehmen regelmäßig an Gottesdiensten und Aktivitäten der Pfarre teil. Am Stadtrand zu Wien besteht ein großes Industrie- und Gewerbegebiet, in dem zahlreiche Firmen angesiedelt sind.



Die Wünsche und Sehnsüchte der Menschen, die in der Pfarre leben, könnte man, etwas überspitzt formuliert, als Suche nach hochqualitativem „Full Service“ bezeichnen. Die Pfarre hat die Aufgabe, da zu sein und die Nachfrage zum Beispiel nach kirchlichen Feiern, Begleitung in Krisensituationen usw. zu befriedigen. Es ist eine Aufgeschlossenheit für Neues vorhanden, die Menschen reagieren auf Veränderungen, nachdem sie gut überlegt und von allen Seiten abgewogen wurden, durchaus positiv und nehmen neue Gottesdienstformen, Veranstaltungen und Ähnliches gern an.

Nach der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022, die, wie für die gesamte Gesellschaft in Österreich, eine Zäsur bedeutet und eine Änderung des Mindsets und der Verhaltensweisen der Menschen bewirkt hat, ist das Pfarrleben auf dem Weg der „Normalisierung“ und Konsolidierung.

Die spirituelle Situation ist allgemein getragen von einem starken Gemeinschaftsgefühl, das von den Jungen bis zu den Alten reicht und in allen Bereichen des pfarrlichen Lebens spürbar wird. Wir sind dankbar dafür, dass es keine Gruppenbildungen und Spaltungen in der Pfarre gibt, sondern dass die Menschen gern zusammenkommen und miteinander beten, feiern und sich austauschen. Die Frömmigkeit der Menschen ist „normal“, die spirituellen Angebote werden von allen Altersgruppen angenommen. Getragen ist das Ganze von den vielen stillen Beterinnen und Betern, die Gottes Segen auf unsere Pfarre herabrufen.

Der am stärksten gemeinschaftsbildende Punkt ist sicher das Pfarrcafé, das an jedem Sonntag mit Ausnahme der Sommerferien nach den Heiligen Messen stattfindet und das ein Fixpunkt für viele Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher ist. Es bietet nicht nur die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit anderen Pfarrangehörigen, sondern es ist auch ein guter Anknüpfungspunkt, um Menschen, die neu in die Pfarre gekommen sind, mitzunehmen und einzubinden.

Ein weiterer gemeinschaftsfördernder Aspekt des Pfarrlebens sind unterschiedliche Gruppen. Über solche Gruppen und Veranstaltungen finden Menschen eine zwanglose Verbindung zur Pfarre, die hoffentlich zur Vertiefung oder einer „Suche

nach mehr“ führt. Zu diesem „Mehr“ zählen Einrichtungen wie die Seniorenjauche, die Chöre der Pfarre, die Bastelrunde sowie die Stöpsel- und die Theatergruppe

Die Pfarre ist dem Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg („Stift“) zu seelsorgerlicher Betreuung anvertraut. Der Kontakt zum Stift ist schon durch die Personen des Pfarrers und des Kaplans gegeben, die beide Augustiner Chorherren sind. Eine besondere Freude ist es für die Pfarre, dass ihr ehemaliger Ministrant Hwst. Herr Mag. Anton Höslinger Can.Reg. seit August 2023 das Stift als 67. Propst leitet.

Die Anzahl der Kirchengaustritte im Gebiet der Pfarre ist gegen den allgemeinen Trend in den vergangenen Jahren als niedrig zu bezeichnen. Nach Möglichkeit wird jede Person, die einen Kirchengaustritt ankündigt, von der Pfarre persönlich kontaktiert, was immer wieder zu positiven Lösungen führt.



Die Pfarrkirche St. Leopold von der Westseite. Agape im Pfarrheim nach dem feierlichen Patrozinium, Februar 2024.



# Die Pfarre als Organisation

## Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Pfarrer** Simon Nguyen Dung

**Kaplan** Thaddäus Ploner

**Pastoralassistentin** Gertraud Höslinger

**Mesner** Donald Medrano

## Pfarrgemeinderat

**Pfarrer** Simon Nguyen Dung  
(Vorsitzender)

**Kaplan** Thaddäus Ploner

**Pastoralassistentin** Gertraud Höslinger

Günter Rohringer  
(Stellvertretender Vorsitzender)

Christian Benedikt

Brigitte Endel

Elisabeth Führer

Bernhard Höslinger

Richard Jasenek

Bernhard Redl

Christian Rohringer

Wolfgang Urteil

## Vermögensverwaltungsrat

**Pfarrer** Simon Nguyen Dung  
(Vorsitzender)

Richard Jasenek  
(Stellvertretender Vorsitzender)

Günter Rohringer

Christian Benedikt

Bernhard Redl

Wolfgang Urteil



# Die Kirche als Raum

Unsere Pfarre ist in vielerlei Hinsicht eine Besonderheit, dies betrifft auch die **Pfarrkirche**: Sie ist eine der letzten Kirchen in Österreich, die kurz vor dem Zweiten Weltkrieg fertiggestellt wurden. Die Grundsteinlegung war am 29. September 1936, die Weihe der Kirche erfolgte am 6. November 1938. Zur Pfarre wurde St. Leopold 1940 und ist damit die jüngste Pfarre in der Stadt Klosterneuburg.

Unsere Pfarrkirche fällt besonders durch ihre Einfachheit und Kargheit auf. Sie ist im Stil der Dreißigerjahre des zwanzigsten Jahrhunderts gebaut und wurde im Geist der Liturgischen Bewegung des Pius Parsch geplant und ausgestattet. Für viele Menschen ist sie gerade dadurch, dass sie nicht „überladen“, sondern ruhig ist, sehr ansprechend. Die Unterkirche wird in der Karwoche für die Errichtung des Heiligen Grabes genützt.

**Unsere Pfarrkirche ist täglich von 8 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.**



Der Innenraum der Kirche ist streng symmetrisch und lichtdurchflutet. Grundsteinlegung am 29. 9. 1936 durch Prälat Dr. Josef Kluger.





# Liturgie

## Regelmäßige Gottesdienste

Die in der Pfarre üblichen Gottesdienstformen sind verschieden, die Hauptform ist die **Eucharistiefeier**.

Die **Gottesdienstzeiten** sind an die Bedürfnisse der Menschen angepasst, es gibt täglich eine Heilige Messe, wobei sie an drei Wochentagen (Montag, Mittwoch, Freitag) um 18 Uhr stattfindet, an zwei Wochentagen (Dienstag und Donnerstag) um 8 Uhr. Vor den Heiligen Messen um 18 Uhr wird der Rosenkranz von einer Gruppe treuer Beterinnen und Beter gebetet. Am Sonntag gibt es zwei Heilige Messen, um 8 Uhr und um 9.30 Uhr (Familienmesse).

In den Monaten Juli und August gab es in den vergangenen Jahren geänderte Gottesdienstzeiten mit nur einer Heiligen Messe am Sonntag.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher der **Familienmesse** nimmt nach dem Ende der Corona-Pandemie wieder zu, ebenso ist die Anzahl der Besucherinnen und Besucher der Vorabendmesse am Samstag gestiegen. Die Heilige Messe um 8 Uhr an Sonntagen hat einen Rückgang an Mitfeiernden zu verzeichnen.

Einmal monatlich gibt es einen **Kindergottesdienst**, der in der Auswahl der Lieder, der Einfachheit der Fürbitten sowie anderer variabler Texte und durch den Aufbau der Predigt auf die Kinder zugeschnitten ist. Zu diesen Gottesdiensten werden besonders die Erstkommunionkinder eingeladen.

Außerdem finden **Familiengottesdienste** statt, die einmal monatlich von jeweils wechselnden Familien gestaltet werden.

Im Advent werden in der Woche vor Weihnachten täglich **Rorate-Messen** und in der Fastenzeit wöchentlich einmal **Frühmessen zur Fastenzeit** um 6.30 Uhr gefeiert.

Andere regelmäßig gepflegte Gottesdienstformen sind verschiedene Andachten (**Kreuzweg, Maiandacht**), das **Rosenkranzgebet** und **ökumenische Schul-Wortgottesdienste**.



## Besondere Gottesdienste und Feste

Zusätzlich zu den Eucharistiefiern gibt es in unserer Pfarre ein breites Angebot an anderen Gottesdiensten, die sehr gut angenommen werden.

Zu erwähnen ist vor allem unser **Patrozinium**, das wir rund um den 15. Februar, dem Fest der Erhebung der Gebeine des Heiligen Leopold, feiern. Die Festmesse wird dabei in der Regel vom Propst des Stiftes gehalten und vom Kirchenchor festlich gestaltet.

Feierlich gestaltete Gottesdienste finden für die **Erstkommunion** und die **Firmung** statt.

Das **Fronleichnamfest** ist ein alljährlicher Höhepunkt. Nach der Eucharistiefier führt die Fronleichnamsprozession zu vier Altären, die im Pfarrgebiet verteilt sind und von einzelnen Familien aus der Pfarre geschmückt und betreut werden. Obwohl es in der Pfarre keine Vereine wie zum Beispiel eine Pfadfindergruppe oder eine Freiwillige Feuerwehr gibt, ist die Anteilnahme der Bevölkerung sehr gut und die Prozession jedes Mal sehr feierlich.

Der **Anbetungstag** unserer Pfarre wird am 29. September, dem Tag der Grundsteinlegung und des Festes der Heiligen Erzengel, mit einer Eucharistischen Andacht gefeiert.

Eine Vielzahl von Andachten wird speziell für Kinder gestaltet, zum Beispiel die **Advents- und Krippenandacht**, die **Aschenkreuzfeier**, die **Kinderkreuzwege** und eine Maiandacht. Die **Krippenandacht** zu Weihachten ist der bestbesuchte Gottesdienst des Jahres.

An weiteren besonderen Gottesdiensten sind das **Treuefest** für christliche Paare und das **Erntedankfest** im Herbst zu erwähnen.

Im weitesten Sinne zu den Gottesdiensten sind die **geistlichen Konzerte** zu zählen, die von Kinder-, Jugend- oder Kirchenchor, der Organistin bzw. den Organisten oder Gästen gestaltet und von den Pfarrangehörigen gern besucht werden.

## Gottesdienstgestaltung

In den Gottesdiensten erfolgt die Einbindung der Gemeinde gemäß ihrer Aufgaben. In allen Gottesdiensten gibt es **Ministrantinnen** und **Ministranten** und **Lektorinnen** und **Lektoren**, in den Samstags- und Sonntagsgottesdiensten zusätzlich **Kantorinnen** und **Kantoren**, **Kommunionhelferinnen** und **Kommunionhelfer** und eine **Organistin** bzw. einen **Organisten**. Wir sind in der glücklichen Situation, eine Organistin und zwei Organisten zu haben, die ihr Amt überwiegend ehrenamtlich ausüben und regelmäßig den sogenannten „**Orgelaperitif**“ vor der Familienmesse um 9.30 Uhr veranstalten.

Das **Liedgut** der Pfarre ist groß, ein aktiver Liturgiekreis bemüht sich um regelmäßige Erweiterung und Erneuerung.

In der Pfarre gibt es einen **Kirchenchor**, einen **Jugendchor** und einen **Kinderchor**. Alle drei Chöre sind ein wichtiger Teil des Pfarrlebens, insbesondere die wöchentlichen Kirchenchorproben sind ein fester und durchaus prägender Teil des Pfarrlebens.



Am Hochfest Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2024, empfangen 25 Kinder die Erstkommunion. Fronleichnamsprozession ebenfalls im Mai 2024.





# Sakramente

## 01

### Die Taufe

Durchschnittlich werden zwischen zehn und zwanzig Kinder pro Jahr in unserer Pfarre getauft. Die Vorbereitung auf die Taufe erfolgt dabei durch Pfarrer Simon und die Pastoralassistentin. Die Taufen finden manchmal in der Familienmesse, manchmal in Einzelfeiern, je nach Wunsch der Eltern, statt.

Ältere Kinder sind immer wieder unter den Taufwerberinnen und Taufwerbern, wobei die Kinder, die im Zuge der Erstkommunionvorbereitung getauft werden, zahlenmäßig überwiegen.

## 02

### Die Buße

In unserer Pfarrkirche gibt es regelmäßige Beichtzeiten vor der Heiligen Messe am Sonntag um 8 Uhr und vor der Abendmesse am Freitag. Diese festen Zeiten werden selten in Anspruch genommen. Öfter suchen Menschen die Möglichkeit zum Gespräch mit unserem Pfarrer oder Kaplan und machen sich einen individuellen Termin dafür aus. In den Zeiten vor Weihnachten und Ostern sind die Beichtzeiten erweitert.

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung werden die Kinder auch auf das Bußsakrament vorbereitet.

Immer wieder wird versucht, den Menschen die Wichtigkeit des Lebensrückblicks, der Neuausrichtung auf ein Ziel und der Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen bewusst zu machen. Auch im Rahmen der Erstbeichtvorbereitung wird versucht, den Eltern zu zeigen, dass das Bußsakrament nicht nur etwas ist, was ihre Kinder betrifft, sondern dass es auch für sie und ihr Leben eine große Bedeutung haben kann. Trotzdem ist ein Rückgang der Beichtenden bemerkbar.

## 03

### Eucharistie / Erstkommunion

Die Erstkommunionvorbereitung ist in unserer Pfarre mitgeprägt durch die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule, die zur Folge hat, dass auch Kinder, die nicht in unserem Pfarrgebiet wohnen, bei uns die Erstkommunionvorbereitung besuchen. Allerdings ist es kein Geheimnis, dass es dadurch nicht leichter wird, diese Kinder und deren Eltern auch zu einer Teilnahme am pfarrlichen Leben und zum Gottesdienstbesuch zu motivieren. Die Kinder werden in kleinen Gruppen von Tischmüttern und Tischvätern betreut.

## 04

### Die Firmung

Die Firmvorbereitung beginnt in unserer Pfarre im Dezember oder Jänner und dauert bis Mai oder Juni. Das Alter der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten beträgt vierzehn oder mehr Jahre. Die Inhalte der Firmvorbereitung sind die wichtigsten Glaubensinhalte (Gott, Jesus, Heiliger Geist, Gebet, Eucharistie, Sakramente, Bibel, Kirche usw.). Diese Inhalte werden durch verschiedene Methoden in der Großgruppe und in kleineren Einheiten, die von Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern betreut werden, bearbeitet. Dazu kommt die Beteiligung der Firmlinge an einem Pfarrprojekt. Die Pfarrgemeinde wird möglichst stark eingebunden, so werden die Projekte immer gemeinsam mit Pfarrangehörigen geplant und durchgeführt.

Nach der Firmung werden die Jugendlichen eingeladen, an den verschiedenen auf Jugendliche zugeschnittenen Veranstaltungen teilzunehmen (kreative Bibelabende für Jugendliche, Theatergruppe usw.). Die weitere Bindung der Jugendlichen an die Pfarrgemeinde im Anschluss an die Firmung ist eine der größten Herausforderungen für unsere Pfarre.



# 05

## Die Trauung

Aufgrund des Charakters unserer Kirche und der Nähe zu mehreren sehr schönen alten Kirchen in der Umgebung finden in unserer Pfarrkirche kaum Trauungen statt. Die wenigen Paare, die sich in St. Leopold trauen lassen, sind meistens Menschen, die ins pfarrliche Leben sehr stark eingebunden sind. Die Trauungsgespräche sowohl dieser Paare als auch der meisten Paare, die in anderen Kirchen getraut werden, werden von Pfarrer Simon gehalten. Das Ehevorbereitungsseminar besuchen fast alle Paare in der Pfarre St. Martin, die für das Dekanat Klosterneuburg die Ehevorbereitung anbietet und ausgezeichnet durchführt.

Relativ häufig werden dagegen in unserer Pfarrkirche Jubeltrauungen zur Goldenen oder Silbernen Hochzeit abgehalten.



Das Taufbecken im Eingangsbereich der Pfarrkirche.

# 06

## Die Krankensalbung

Das Sakrament der Krankensalbung wird bei Bedarf gespendet, wobei einerseits Angehörige in der Pfarre anrufen und darum bitten können, dass ein Priester zu ihnen nach Hause oder in eines der Pflegeheime kommt, andererseits vom Krankenhaus der jeweils diensthabende Priester verständigt wird. Die Klosterneuburger Seelsorger haben einen „Dienstplan“, in den auch im Stift lebende Priester eingebunden sind, die keine Pfarre betreuen. Derjenige, der gerade Dienst hat, besucht alle Krankenhäuser und Heime.

Immer wieder wenden sich kranke oder gehbehinderte ältere Menschen an die Pfarre, um die Krankenkommunion zu erhalten. Dies geschieht meistens direkt durch einen Anruf, oder aber Pfarrangehörige, die Kranke / Ältere besuchen bzw. ihnen behilflich sind, wenden sich an die Pfarre. Pfarrer Simon und Kaplan Thaddäus besuchen die Personen dann zu Hause. Auf eigenen Wunsch wird auch Pfarrangehörigen, die in den Klosterneuburger Pflegeheimen leben, der Empfang der Heiligen Kommunion im Rahmen eines Besuchs ermöglicht.

# 07

## Die Begräbnisliturgie

Zu unserer Pfarre gehört kein eigener Friedhof. Die Begräbnisse der Pfarrangehörigen werden dennoch von Pfarrer Simon oder Kaplan Thaddäus gehalten. Zur Vorbereitung auf das Begräbnis wird Kontakt zu den Hinterbliebenen aufgenommen, um ihre Wünsche zu erfragen. Die Seelenmessen werden für jede Verstorbene und jeden Verstorbenen einzeln gefeiert. Zusätzlich gibt es an jedem letzten Freitag im Monat eine Heilige Messe, in der aller in den letzten zehn Jahren im betreffenden Monat verstorbenen Pfarrangehörigen namentlich gedacht wird. Zu diesem Gottesdienst kommen immer wieder die Angehörigen der Verstorbenen. Auch für die anderen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher ist es schön, an Menschen erinnert zu werden, die vielleicht viele Jahre hindurch mit ihnen den Gottesdienst gefeiert haben und von denen wir hoffen, dass sie in der ewigen Herrlichkeit sind. Zu Allerseelen beim Totengedenken werden die Verstorbenen des vergangenen Jahres namentlich erwähnt.



# Verkündigung

## Allgemeines

Den Auftrag, unseren Glauben an Jesus Christus zu den Menschen zu tragen, nehmen wir als Pfarre sehr ernst. Auf vielerlei Arten wird versucht, in allen Altersgruppen unsere Glaubensinhalte weiterzugeben.

## Öffentlichkeitsarbeit und Medien

Unser **Pfarrbrief**, der viermal jährlich erscheint, hat jedes Mal ein religiöses Thema, zu dem verschiedene Pfarrangehörige und Gastautorinnen und Gastautoren schreiben. Das **Monatsprogramm** informiert detailliert über die Gottesdienste und Veranstaltungen der Pfarre sowie über Beichtgelegenheiten und Kanzleistunden.

Die **Website** wird auf dem neuesten Stand gehalten und mit aktuellen Inhalten gestaltet.

In den **Sozialen Medien** ist die Pfarre auf **Facebook** und **Instagram** vertreten.

Der **Schaukasten** der Pfarre dient zur Informationsweitergabe und Vermittlung religiöser Botschaften.

Ein **Schriftenstand** in der Pfarrkirche wird für verschiedene Zeitschriften (Alle Welt, Kirchenzeitung usw.) und Informationsblätter genutzt.

Um **Kontakte zu lokalen Zeitungen** (z. B. NÖN, Bezirksblatt) sind wir bemüht, viele Veranstaltungen werden dort angekündigt oder es wird darüber berichtet.

## Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindergarten und Pfarre ist als außergewöhnlich gut zu bezeichnen. Die Schule unterstützt auch die Erstkommunionvorbereitung sehr. Feste im Jahreskreis wie Adventkranzsegnung, Erntedank oder Martinsfest werden gemeinsam geplant und gefeiert. Auch die Schulgottesdienste werden gemeinsam vorbereitet und entweder vom Schulchor oder dem Kinder- bzw. Jugendchor musikalisch gestaltet.

Auch der **Spielplatz** vor der Kirche ist in diesem Kontext zu erwähnen, der auf Pfarrgrund von der Stadtgemeinde nach Plänen der Volksschulkinder errichtet wurde. Er ist ein gutes Beispiel dafür, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Pfarre, Stadtgemeinde, Schule und Kindergarten funktioniert.



# Caritas

Die Aufgaben in unserer Pfarre konzentrieren sich insbesondere auf folgende Aktivitäten und Initiativen: Zu Beginn des Jahres ziehen an einem Tag die **Sternsinger** zur Unterstützung der Dreikönigsaktion im Pfarrgebiet von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln und Segenswünsche zum Beginn des neuen Jahres zu überbringen. Rund 40 bis 50 Kinder sowie Jugendliche als Gruppenleiter werden dabei von einem engagierten Team von Betreuerinnen und Betreuern aus der Pfarre unterstützt.

An einem Sonntag in der Fastenzeit findet unter dem Motto „Suppe essen, Schnitzel zahlen“ das **Suppenfasten** statt, das durch zahlreiche Suppenköchinnen und -köche vorbereitet und von den Mitgliedern der Pfarrgemeinde stark frequentiert wird.

Von den Pfarrmitgliedern werden regelmäßig Lebensmitteltransportdienste von den Klosterneuburger Supermärkten zum **Sozialladen Klosterneuburg** übernommen. Für den Sozialladen werden auch zu bestimmten Zeiten innerhalb der Pfarre Sammlungen von Lebensmitteln und Sanitärartikeln abgehalten.

Einmal im Monat können im Pfarrcafé Produkte aus dem **Fairen Handel** zum Selbstkostenpreis erworben werden. Dabei werden die Firmlinge eingebunden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der **Sonntag der Weltkirche**, an dem in allen Gottesdiensten das Kinder- und das Jugendprojekt sowie die Ziele der Sammlung beschrieben werden.

Die Pfarre unterstützt gemeinsam mit dem Verein „AGAPE Austria“ **Entwicklungshilfeprojekte im Tschad und in Kamerun**, zu denen ein direkter Kontakt durch den Fransalianer-Pater Sen Vellakada besteht, der vor seiner Tätigkeit in der Mission in Klosterneuburg tätig war.



Die Sternsinger der Pfarre St. Leopold.



Wir können auf eine große Zahl von Berufungen aus unserer Pfarre blicken, sowohl zum Priesterstand als auch in den Ordensstand oder zu kirchlichen Berufen. So stammen ein Weltpriester, drei Augustiner Chorherren, ein Diakon, eine Franziskanertertiarin, eine Barmherzige Schwester, mehrere Religionslehrerinnen und unsere Pastoralassistentin aus unserer Pfarre.

## Geistliche und kirchliche Berufe



Auch Propst Mag. Anton Höslinger war Ministrant in St. Leopold.



# Gruppen, Veranstaltungen & Aktivitäten

## Gruppen

Die **Stöpselgruppe** dient als Treffpunkt und Möglichkeit zum Austausch für Familien mit Kleinkindern.

In den **Jungscharstunden** werden Kinder vom Vorschulalter bis zur Mittelschule betreut. Ein Schwerpunkt liegt, neben dem gemeinsamen Erleben und Spielen, auf der Bibelarbeit, dem Kennenlernen des Kirchenjahres und religiösen Inhalten.

Die **Theatergruppe** der Pfarre wurde im Jahr 2001 gegründet, sie richtet sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene als Mitwirkende. In regelmäßigen Abständen werden im Pfarrheim die Proben sowie Aufführungen mit großem Zuspruch der Besucherinnen und Besucher veranstaltet.

Die Bastelrunde trifft sich sowohl im Vorfeld des **Weihnachtmarktes** als auch des **Ostermarktes** mit großem Einfallsreichtum und Engagement. Sie bereitet beide Märkte mit selbstgemachten Basteleien und Köstlichkeiten vor und betreut die Durchführung der Märkte.

Die **Arbeitsgruppe** kümmert sich um die Pflege des Pfarrgartens und um Reparaturen und Ausbesserungsarbeiten in der Kirche und im Pfarrheim.

Die einmal monatlich stattfindende **Seniorenjaune** wird abwechslungsreich, z. B. literarisch und musikalisch, gestaltet.



Faschingsfest bei unseren Kleinsten, in der Stöpselgruppe. Große Auswahl auf dem alljährlichen Ostermarkt.





Abschlussfoto der Fußwallfahrt nach Mariazell vor der Michaelskapelle, August 2023.



Auch als Ballsaal ist das Pfarrheim im Einsatz, Jänner 2024.



Das Kinderspielefest schließt das Schuljahr traditionell ab, Juni 2024.

## Veranstaltungen & Aktivitäten der Pfarre

Zusätzlich zu den Festen, die das Kirchenjahr mit sich bringt und die immer durch eine entsprechende liturgische Gestaltung, aber auch die anschließende Feier im Pfarrcafé begangen werden, gibt es eine Reihe an Veranstaltungen, die ebenfalls regelmäßig stattfinden. Dadurch werden oft auch Menschen angesprochen, die der Kirche und der Pfarre nicht unmittelbar nahestehen.

Ein Fixpunkt des Pfarrlebens ist die **Fußwallfahrt nach Mariazell** im August jedes Jahres. Die Gruppe der Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrer besteht aus einem „harten Kern“, um den sich immer wechselnde begeisterte Pilgerinnen und Pilgerscharen. Die Fußwallfahrt ist zu einem wichtigen und bereichernden Punkt des Pfarrlebens geworden.

Der **Pfarrball** im Jänner als ein großes Fest der Pfarrfamilie hat sich aus der Notwendigkeit, Mittel für die Rückzahlung des Darlehens für die Neuerrichtung des Pfarrheims aufzubringen, entwickelt. Das Ballkomitee kümmert sich um die abwechslungsreiche Gestaltung des Balls, der nach einer Pause während der COVID-Pandemie wieder jährlich veranstaltet wird.

Für Kinder und Jugendliche werden im Laufe des Jahres der **Kinderfasching**, die **Ostereiersuche** am Ostersonntag, das **Kinderspielefest** im Juni sowie im Advent die Rätselrallye „**Dem Christkind auf der Spur**“ veranstaltet. Diese Angebote werden von den Kindern und Familien erfreut wahrgenommen.

**Bildungs- und Pilgerreisen** mit wechselnden Zielen werden zumindest alle zwei Jahre in Kooperation mit einem Reisebüro durchgeführt.

## Pfarrübergreifende Veranstaltungen & Ökumene

Die Pfarre bringt sich in die Gestaltung des **Weltgebetstages der Frauen** und der „Langen Nacht der Kirchen“ sehr aktiv ein, die Veranstaltungen im Rahmen dieser beiden Initiativen finden regelmäßig in der Pfarre statt.

An der Ministrantenwallfahrt sowie der **Männerwallfahrt**, beide führen anlässlich des Leopoldifestes zum Grab des Heiligen Leopolds, nehmen die Ministrantinnen und Ministranten bzw. Männer der Pfarre seit Jahrzehnten teil, um gemeinsam im Gebet des Schutzpatrons unserer Pfarre zu gedenken.



# Vermögensverwaltung

## - Materielle Mittel der Pfarre

Der **Vermögensverwaltungsrat (VVR)** ist für die finanziellen Angelegenheiten der Pfarre sowie für Bauangelegenheiten zuständig. Seit 2017 werden diese Angelegenheiten nicht mehr vom Pfarrgemeinderat, sondern nunmehr eigenständig vom VVR wahrgenommen.

Der VVR trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die notwendigen Anschaffungen, Instandhaltungen und Reparaturen zu besprechen und zu veranlassen sowie die Beschlüsse in finanziellen Angelegenheiten zu fassen.

Die wesentlichen **finanziellen Mittel** für die Finanzierung der Pfarre sind der Kirchenbeitragsanteil, den die Pfarrgemeinde von der Erzdiözese Wien erhält, die Einnahmen aus der Vermietung des Spielplatzes und des Kirchturms an einen Mobilfunkbetreiber sowie Spenden und Sammlungen.

Die Pfarre lebt wesentlich von den Spenden, die vor allem bei den Gottesdiensten im „Klingelbeutel“ gesammelt werden, Reserven für Investitionen oder gar für Rücklagen sind nicht vorhanden. Außerordentliche Anschaffungen werden daher durch spezielle Sammlungen oder Aktivitäten finanziert.

In baulichen Angelegenheiten der Kirche und des Pfarrheims kommt die sogenannte „Drittelregelung“ zur Anwendung, d. h. die Kosten werden jeweils zu einem Drittel von der Erzdiözese Wien, dem Stift Klosterneuburg und der Pfarre selbst getragen. Sollte die Pfarre dabei nicht über die notwendigen Mittel verfügen, werden diese durch das Stift Klosterneuburg vorfinanziert (so z. B. für die Neuerrichtung des Pfarrheims).

Für die Pfarre stellt die Finanzierung größerer Reparaturen oder Neuanschaffungen eine große Herausforderung dar.

In unserer Pfarre hat sich der **Kirchenerhaltungsverein** schon seit Langem die Aufgabe gestellt, aus kleinen Beiträgen und Spenden seiner Mitglieder eine Rücklage zu bilden, auf die die Pfarre bei größeren Reparaturen oder Bauvorhaben zurückgreifen kann. Derzeit hat der Verein rund 130 Mitglieder, die meisten davon wohnen im Pfarrgebiet. Alle Funktionärinnen und Funktionäre arbeiten ehrenamtlich, die Verwaltungskosten werden so gering wie möglich gehalten, sodass die eingehenden Mittel praktisch zur Gänze dem Vereinszweck zugutekommen.

# Ziele & Maßnahmen

## Zielformulierungen

Menschen entwickeln und vertiefen mit uns ihr Interesse am Glauben und erfahren diesen mit allen Sinnen. Dadurch sollen sich – persönlich wie gemeinschaftlich – die Freude am Christsein und das Gottvertrauen im Herzen verankern.

Unsere Pfarre ist geprägt von einer Atmosphäre der Lebendigkeit und Offenheit. Durch eine aktive Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz ermöglichen wir das Einbringen von Ideen und die Ausübung diverser Tätigkeiten, sorgen damit für Breite sowie Tiefe und wirken anziehend.

In allen unseren vielfältigen Aktivitäten und Initiativen können Menschen Gott erfahren, indem sie Leben und Glauben miteinander teilen. Durch unser persönliches Zeugnis ermöglichen wir ihnen Freude am Glauben sowie wertorientierte und sinnstiftende Begleitung.

Es ist bei uns unkompliziert, Christin und Christ zu sein. Gemäß unserem Verständnis von Pfarre als Weggemeinschaft ist prinzipiell jede und jeder bei uns willkommen; ob diese Wegstrecke nun kürzer oder länger ist, intensiver oder unverbindlicher ausfällt, regelmäßig oder selten beschritten wird.

## Maßnahmen

In allen unseren Aktivitäten ist die christliche Motivation spürbar.

Wir fördern den Blick auf die spirituelle Dimension von Liturgie und ermöglichen dadurch eine aktive Teilnahme der Gemeinde am Gottesdienst.

Wir sorgen für eine qualitativ hochwertige Sakramentenvorbereitung und laden damit konkret zur weiteren Weggemeinschaft mit uns ein. Menschen aller Altersgruppen soll die Möglichkeit geboten werden, in unserer Pfarre mitzuleben und sich auch zu engagieren, egal ob einmalig, mehrmalig oder langfristig.

Wir greifen das Interesse am Glauben auf, wecken religiöse Fragen und schaffen Angebote zur Verbreitung und Vertiefung des Glaubenswissens. Hierfür vernetzen wir uns auch mit anderen (Klosterneuburger) Pfarren und Bildungseinrichtungen.

Wir sprechen Neuzugezogene proaktiv an, indem wir ihnen als erste Initiative ein „Willkommenspaket“ bestehend aus Pfarrbrief, Leitbild und Willkommensbrief überreichen.



# Impressum

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des §5 Mediengesetzes und §3 Telekommunikationsgesetzes:

**Pfarre St. Leopold**, Pfarrer Simon Nguyen Can.Reg., Sachseingasse 2,  
3400 Klosterneuburg; [kontakt@pfarre-stleopold.at](mailto:kontakt@pfarre-stleopold.at), [www.pfarre-stleopold.at](http://www.pfarre-stleopold.at).

Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre St. Leopold.

**Druck:** druck.at: Trotz sorgfältiger Bearbeitung Angaben ohne Gewähr.

**Stand:** Oktober 2024.



“

# Kommt und seht!

Joh 1. 39

”



Website



Instagram



Facebook

